

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT UND EINLEITUNG	X
KAPITEL 1: ENTSTEHUNG, AUF- UND AUSBAU DES SCHWEIZERISCHEN VATERLÄNDISCHEN VERBANDES SVV	
Einleitung	3
A) Die Entstehung des schweizerischen Vaterländischen Verbandes und das internationale und nationale Umfeld	3
Vorbemerkung zur internationalen Lage	3
1. Der Landesstreik vom November 1918 und die Entstehung der Bürgerwehren	28
2. Die Zeit nach dem Landesstreik und die Gründung des Schweizerischen Vaterländischen Verbandes vom 5. April 1919	43
EXKURS: Der Schweizerische Alpenclub (SAC)	74
B) Der Aufbau des SVV	81
1. Die Zielsetzung des Verbandes als Spiegel der sich wandelnden Verbandstätigkeit	81
2. Vereinsgremien und -Mitglieder	82
3. Die Präsidenten und Vizepräsidenten	87
4. Die Sekretäre	89
EXKURS: Pressesekretär Karl Weber und die Tätigkeit des SVV im Informationswesen	90
C) Die Sektionen und die regionale Verbreitung des Verbandes	115
1. Die französischsprachige Schweiz	115
EXKURS: Die Worowski-Affäre	149
2. Die deutsch- und italienischsprachige Schweiz	212
a) Das Dreieck Bern–Basel–Zürich	212
b) Die Innerschweiz und das Tessin	224
c) Die Ostschweiz	233
D) Die Finanzierung des SVV	243
1. Bedeutung, allgemeine Quellenlage und statutarische Regelung	243
2. Umfang der budgetierten und ausgegebenen Mittel	244
3. Verwendung der finanziellen Mittel	245
4. Sammlung der finanziellen Mittel	246

KAPITEL 2: DIE (U.A. IM SVV ZUSAMMENGESCHLOSSENEN) BÜRGERWEHREN ALS NEUE ORDNUNGSGEWALT

Einleitung	258
A) Die im Landesstreik vom November 1918 entstanden Bürgerwehren und ihr Verhältnis zum Staat	260
1. Die Bürgerwehren und der Bund	260
a) Der rechtliche und institutionelle Rahmen	260
b) Die Haltung der Armeeführung	271
c) Die Haltung des Bundesrates, speziell des Militärdepartements (EMD)	277
2. Die Bürgerwehrorganisationen in den verschiedenen Kantonen und ihr Verhältnis zum kantonalen Staat	282
B) Bürgerwehren im Generalstreik vom August 1919 und die nationale Mobilisation (August 1919 bis Frühling 1921)	338
1. Der Auguststreik von 1919 und der Bürgerwehreinsatz	338
2. Nationale Mobilisation im Zeichen der Debatte um den Beitritt der SPS zur III. Internationale (August 1919 bis März 1921)	373
a) Erste Phase der Mobilisation (bis Herbst 1919)	373
EXKURS: Gedenktafeln, Soldatendenkmäler und patriotische Feste	416
b) Zweite Phase der Mobilisation (bis Frühling 1921)	432
C) Das Abflauen der Bürgerwehrebewegung 1920–1935	501
1. Das Decrescendo der Bürgerwehrebewegung im Verlaufe der Zwanzigerjahre	504
2. Bürgerwehren und SVV angesichts der kommunistischen Herausforderung von 1929/1930	522
3. Ein letztes Aufflammen der Bürgerwehrebewegung in Basel im Jahre 1935	581

KAPITEL 3: TÄTIGKEIT IM BEREICHE DER ARBEITSKÄMPFE, BZW. DER STREIKABWEHR: DER WERKDIENT (WD)

Einleitung	589
A) Der Werkdienst auf lokaler Ebene:	595
Das Beispiel Basel-Stadt in den frühen Zwanzigerjahren	
1. Auf- und Ausbau der „Hilfsdienste“	595
2. Die „Hilfsdienste“ im praktischen Einsatz	599
B) Der Werkdienst auf nationaler Ebene	607
1. Der Anfang im Zeichen der Lebensmittel- und Energieversorgung	607
a) Die Gründung der Schweizerischen Werkdienst-Organisation	607
b) Die Entwicklung bis Ende 1921	616
EXKURS: Die allmähliche Rückbildung der Notorganisation der Energie- und Wasserversorgung (1921–1929)	622
2. Der Ausbau im Zeichen des Eisenbahn-Hilfsdienstes	629
a) Die Anfänge des SBB-Hilfsdienstes und die Ausdehnung des Schweiz. Werkdienstes auf die Sekundärbahnen	629
b) Die Übernahme des SBB-Hilfsdienstes durch den SVV	635
c) Die Ausbildung von qualifiziertem Eisenbahn-Ersatzpersonal	664
Phase 1: Die Entwicklung der Ausbildungsfrage bis Oktober 1923 unter dem Eindruck der Eisenbahner-Bewegung	664
EXKURS: Der gesetzliche Weg: Eingrenzung des Streikrechts (1923–1930)	673
Phase 2: Die Ausbildungsfrage im Schatten des Beamtengesetzes (1923–1927)	710
Phase 3: Die Ausbildungskurse als verspäteter Höhepunkt (1927–1931)	730
C) Kurzer Ausblick	742

KAPITEL 4: BÜRGERWEHREN UND SVV IN DER DIREKTEN POLITIK

Einleitung	747
A) Bürgerwehrkreise in der Offensive: Lancierung zweier Initiativen	757
1. Schutzhaft-Initiative	757
2. Ausländer-Initiative	771
B) Stellungnahme zu sozialpolitischen Fragen	785
1. Arbeitszeitverkürzung	785
2. Initiative für eine einmalige Vermögensabgabe	788
3. Eigene Reformvorschläge	795
C) Denkpause 1923: Verbandsinterne Diskussion über ein vermehrtes Engagement der direkten Politik	799
D) Interventionen auf parlamentarischer Ebene	816
1. Aktion gegen die Wahl Robert Grimms zum Nationalratspräsidenten (1926)	816
EXKURS: Die Anti-Grimm-Kampagne in den einzelnen Kantonen	833
2. Aktion zur Verhinderung eines sozialdemokratischen Bundesrates (1929)	945
3. Kampf gegen die Subventionierung des Arbeiter-, Turn- und Sport-Verbandes SATUS	970

ZUSAMMENFASSENDE SCHLUSSBETRACHTUNGEN	987
Chronologie zu den Schlussbetrachtungen	1011
QUELLEN UND LITERATUR	
A) Ungedruckte Quellen in Archiven	1031
B) Gedruckte Quellen	1034
1. Zeitgenössische Publikationen	1034
2. Amtliche Publikationen	1036
3. Periodika	1037
C) Bibliografien, Lexika, Nachschlagewerke	1040
D) Literatur	1042
E) Verschiedenes	1062
1. Elektronische Medien	1062
2. Literatur über Vereine	1062
a) Nationale Ebene	1062
b) Lokale Ebene (v.a. Kanton Aargau)	1063
3. Eigene kleinere Manuskripte	1067

ANHANG

	Seite
1. TEIL: SVV-Statuten im Wortlaut	4
A) Erste Statuten vom 5. April 1919	5
B) Zweite Statuten vom 11. Oktober 1923	9
C) Dritte Statuten vom 13. November 1933	12
D) Vierte Statuten vom 20. Dezember 1940	14
2. TEIL: Gremien des SVV und ihre personelle Zusammensetzung	16
A) Graphische Übersicht über die wichtigen SVV-Gremien 1919-1948	17
B) Tabellen: Personelle Zusammensetzung der wichtigen SVV-Gremien (jeweils kantonsweise zusammengestellt)	19
1. Statutenperiode 1919–1923	20
- Leitung (L 1)	21
- Eidgenössische Kommission (EK 1)	30
2. Statutenperiode 1923–1933	66
- Arbeits-Ausschuss (AA 2)	67
- Leitung (L 2)	76
- Eidgenössische Kommission (EK 2), mit Übersicht über	136
- Versammlungsort / Versammlungslokal	
- Begrüssung durch Behörden	
- Themen der halböffentlichen Versammlungen bzw. Ausflüge	
3. Statutenperiode 1934–1940	183
- Arbeits-Ausschuss (AA 3)	183
- Leitung (L 3) (nur Kantone ZH, BE, LU zusammengestellt)	192
4. Statutenperiode 1941–1948	199
- Zentralvorstand (ZV 4)	199
C) Weiterführende biographische Angaben	208
- Zusätzliche Angaben	
- Literaturhinweise	
3. TEIL: Schweizerische Bürgerwehren: Organisation und Bewaffnung	239
A) Übersicht über die BW-Organisationen in den verschiedenen Kantonen und ihr Verhältnis zum Staat (mit Anmerkungsteil)	240
B) Verzeichnis des vom Bund den Bürgerwehren zur Verfügung gestellte Kriegsmaterial	254
	257

4. TEIL: Werkdienst	260
Internationale (Jahres-) Konferenzen der "Technischen Hilfsorganisationen"	261
	Seite
5. TEIL: Presse- und Nachrichtendienst	263
A) Verbandspublikationen	264
B) Liste von Empfängern der Situationsberichte (unvollständig)	267
C) 2 bedeutende Pressekonferenzen des SVV von 1927 und 1929: Teilnehmerlisten	271
D) Notnachrichtendienst des SVV: Nominativ-Etat	275
E) Ausland-Nachrichtendienst: Teilnehmer der internationalen Nachrichten-Konferenz in Luzern vom 29./30. November 1920	277
6. TEIL: Finanzierung des SVV und der Basler Bürgerwehr	281
A) Budget und Erfolgsrechnung des SVV der ersten Geschäftsjahre	282
1. Budget	282
2. Erfolgsrechnung	283
B) Struktur der SVV-Beiträge 1919–1921: Lastenverteilung	284
1. Einnahmen 1920/21: Zusammenstellung der budgetierten und geleisteten Privat- und Sektionsbeiträge	284
2. Einnahmen der ersten beiden Geschäftsjahre des SVV: Verhältnis Privatbeiträge - Beiträge der Sektionen (Sektionskontingente)	285
3. Anteil der Aargauer Leistungen 1919–1921	285
C) Finanzierung der Basler Bürgerwehr: Beispiel Wirtschaftssektor Banken	286
7. TEIL: Aktionen gegen die Wahl sozialdemokratischer Spitzenpolitiker: Nichtwahl von	288
- Grimm zum Nationalpräsidenten und	
- Klöti zum Bundesrat	
A) Organisation der Aktion gegen Grimm	289
B) Unterzeichner der Aufrufe der beiden nationalen Aktionskomitees	298

8. TEIL: Ereignisse, die 1919-1934 "Volk und Behörden beunruhigt haben"	305
SVV-Zusammenstellung im Hinblick auf die eidg. Abstimmung über die Lex Häberlin II vom 11. März 1934	306
	Seite
9. TEIL: Schweizerische Wehrvereinigung (S.W.V.) / Ligue Suisse pour la Défense Nationale	319
A) Statuten	320
B) Gremien der Schweizerischen Wehrvereinigung und ihre personelle Zusammensetzung	323
- Leitender Ausschuss (September 1931–Mai 1935, bzw. 1937)	
- Delegiertenversammlungen (August 1931-August 1936)	
C) Mitgliederorganisationen	327
- Verzeichnis der am 1. Oktober 1932 der Schweizerischen Wehrvereinigung angehörenden Verbände	328
- Veränderungen gemäss undatierter, vermutlich später zusammengestellter Mitgliederlisten	328
10. TEIL: Parteienmässige Zusammensetzung von Legislative und Exekutive in Stadt und Kanton Zürich und im Kanton Basel-Stadt, sowie Verzeichnis, der für das Polizeiwesen zuständigen Exekutivmitglieder	329
A) Stadt Zürich	330
1. Mitglieder des Grossen Stadtrates (bis 1931) / Gemeinderates 1916–1950	330
2. Mitglieder des Stadtrates 1916–1950 und Verzeichnis der Stadtpräsidenten	330
3. Polizeivorstände der Stadt Zürich 1918–1933	331
B) Kanton Zürich	332
1. Mitglieder des Kantonsrates 1917–1951	332
2. Mitglieder des Regierungsrates 1897–1951 („Zauberformel“)	333
Wahlen, welche eine neue Regierungszusammensetzung brachten	333
3. Polizeidirektoren des Kantons Zürich 1914–1951	334

C) Kanton Basel-Stadt	335
1. Mitglieder des Grossen Rates 1917–1941	335
2. Mitglieder des Regierungsrates 1902–1950 („Zauberformel“)	336
Wahlen, welche eine neue Regierungszusammensetzung brachten	337
3. Polizeidirektoren des Kantons Basel-Stadt 1918–1950	337